

# Nachrichten aus Indien



**Kirchturmdenken ist was für Turmfalken.** Davon war nichts zu spüren, als im Frühjahr zur Corona-Nothilfe für Indien aufgerufen wurde. Mehr als 100.000 € konnten zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit an die Karnataka Northern Diocese in Dharwad überwiesen werden. Das waren Kollekten in endlich wieder möglichen

Sonntagsgottesdiensten, Einzelspenden in z.T. beachtlicher Höhe und rund die Hälfte gab die Landeskirche dazu, sodass schließlich etwas mehr als ein *Lakh* zusammenkam. Wir kennen im Deutschen das *Dutzend* als besonderes Zahlwort, und einige Wenige unter uns wissen vermutlich, dass *Schock* das Zahlwort für *Fünf Dutzend* ist. *Hand auf's Herz: Hätten Sie's gewusst? Ich musste nachschlagen ...* Das indische *Lakh* (Hindi लाख) 100.000 spielt zusammen mit *Crore* (Hindi करोड़) 10.000.000 (Zehn Millionen) in einer anderen Liga. Aber das nur am Rande: es geht schließlich nicht um Zahlen, sondern um Menschen, denen geholfen werden soll! Die indische Regierung hat die kritische Prüfung der kirchlichen Konten für Überweisungen aus dem Ausland abgeschlossen, und so konnten die Spenden aus Kurhessen-Waldeck auch tatsächlich überwiesen werden. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Landeskirche und unserer Partner in Indien an alle, die in dieser besonderen Notzeit **über den eigenen Kirchturm hinausgeschaut haben!**



Falkenfoto: Peter Kerst, Waldkappel;  
Fotos aus Gadag aus dem Förderantrag



## Nachrichten aus Indien (Fortsetzung)

Leider war es nicht möglich, Ihnen den Ausgang der Bischofswahl in unserer indischen Partnerkirche zeitnah mitzuteilen, obwohl der Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe von PRO-Kirche ganz bewusst auf den 5. Juli, den ursprünglichen Wahltermin, gelegt worden war. Die Wahl des Nachfolgers von Bischof Ravikumar Niranjana, (von 1993-2000 Pfarrer in Waldkappel) wurde auf einen späteren, derzeit noch nicht bekannten Zeitpunkt verschoben.

**Berichten lässt sich aber heute sehr wohl darüber, wofür die SPENDEN (siehe vorige Seite) verwendet wurden und werden:**

1. **Nothilfe: Lebensmittel-Paket-Aktionen** in allen vier Sprengeln (*Areas*) für 2 Monate an bedürftige Familien. Reis wird von der Regierung gestellt. Die Gemeinden geben dann Gemüse, Fleisch, Milch, Seife und Hygienebedarf usw. dazu.

2. **Nothilfe für Erkrankte:** In vielen Familien sind gleich mehrere Familienmitglieder erkrankt und waren oder sind auf medizinische Hilfe angewiesen, und die kostet Geld, sei es Arzt, Apotheke oder Krankenhaus. Krankenversicherungen gibt es nicht in Indien. Ferner können oft Bestattungen nicht bezahlt werden, und Familien geraten durch Krankheiten und Todesfälle in Not.



3. **Nothilfe für Kirchengemeinden**, die kürzlich bei den zwei verheerenden Wirbelstürmen (Folgen des Klimawandels!) große Schäden an Gebäuden, Kirchendächern und Mauern hatten. Davon be-



troffen war auch eine Kirche in Ballari-Stadt im Partnerbezirk des Kirchenkreises Werra-Meißner. (Foto rechts; beide Fotos: R. Niranjana, Dharwad)

4. **Nothilfe konkret im einzigen kirchlichen Krankenhaus** in Gadag, dem traditionsreichen *German Hospital*. Hier sind wegen Überbelegung der Covid-19-Stationen dringend Geräte neu anzuschaffen. Projektantrag über 35.000 € für eine neue Flüssig-Sauerstoff-Anlage und geeignete Ventilatoren (siehe Fotos vorige Seite)

5. **Nothilfe für alle Pfarrfamilien**, die in den letzten Monaten Gehaltseinbußen hatten wegen der ausfallenden Kollekten. (Kein Gottesdienst = Keine Kollekte. „Kirchensteuer“ ist 1 symbolische Rupie pro Jahr (= ca. 0,11 €). Am 3.7. wurde im Staat Karnataka das Verbot gottesdienstlicher Veranstaltungen für Kirchen, Moscheen und Tempel auf unbestimmte Zeit verlängert. Gebete ja, aber keine Gemeindegottesdienste! Rolf Hocke, Waldkappel